

Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg

 Band 77

The logo of Baden-Württemberg, a black silhouette of a rampant lion.

Baden-Württemberg

| | |
|--------------------------------------|--|
| HERAUSGEBER | LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg Postfach 10 01 63, 76231 Karlsruhe, www.lubw.baden-wuerttemberg.de |
| BEARBEITUNG UND REDAKTION | LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg Christine Bißdorf und Astrid Oppelt Referat Flächenschutz, Fachdienst Naturschutz fachdienst-naturschutz@lubw.bwl.de |
| BEZUG | www.lubw.baden-wuerttemberg.de Service: Publikationen > Natur und Landschaft |
| PREIS | 19 Euro |
| ISSN | 1437-0093 (Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg. Band 77) |
| STAND | 2014 |
| SATZ | Sabine Keller VIVA IDEA, 73773 Aichwald |
| DRUCK | Systemedia GmbH, 75449 Wurmberg (gedruckt auf 100 % Recyclingpapier) |
| AUFLAGE | 1.300 Exemplare |
| TITELBILD | Sigrid Meineke |

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Zustimmung des Herausgebers unter Quellenangabe und Überlassung von Belegexemplaren gestattet.

Namentlich gekennzeichnete Fremdbeiträge stimmen nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers überein. Für die inhaltliche Richtigkeit von Beiträgen ist der jeweilige Verfasser verantwortlich.

Vorwort

Wir freuen uns, dass wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, nun einen weiteren Band der Reihe „Naturschutz und Landschaftspflege Baden-Württemberg“ vorlegen können. Auch beim aktuellen Band, der Nummer 77, haben wir einen breiten Themenfächer zum Naturschutz und zur Landschaftspflege im Land aufgespannt.

Der erste Beitrag beschäftigt sich mit der Flora Baden-Württembergs. Bei der Ersterhebung der geschützten Biotope im Zeitraum von 1992 bis 2004 entstand ein umfangreicher Bestand von fast drei Millionen Fundortdaten zu den Farn- und Samenpflanzen des Landes. Obwohl diese Daten für viele Fragestellungen des Naturschutzes, der Floristik und der Arealkunde sehr interessant sind, wurden sie bisher kaum beachtet. Im Rahmen einer Auswertung wurden diese Daten aufbereitet, auf Plausibilität geprüft, für statistische und kartografische Darstellungen genutzt sowie mit den Daten der landesweiten floristischen Kartierung verglichen. Ergänzend wurden auch die Fundortdaten der Waldbiotopkartierung betrachtet und eine Gesamtartenliste erstellt. Überlegungen zur floristischen Eigenart von Naturräumen und Regionen sowie Empfehlungen für zukünftige Pflanzenerhebungen bei Biotopkartierungen runden den Beitrag ab.

Mit dem strengen Artenschutz gemäß § 44 Bundesnaturschutzgesetz beschäftigt sich der Autor des zweiten Beitrages. Er zeigt praxisorientierte Lösungswege zum Umgang mit den gesetzlichen Vorgaben am Beispiel von zwei streng geschützten Arten, der Zauneidechse und der Mauereidechse, auf. Es wird erläutert, wie bei Eingriffsvorhaben durch eingehende Bestandsaufnahmen sowie durch geeignete Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen Verbotstatbestände schon von vornherein vermieden werden können. Umsiedlungen können jedoch nicht als Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen betrachtet werden. Sie bedürfen einer Ausnahmegenehmigung und sind nur in Ausnahmefällen anzuwenden. Bei vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen ist eine regelmäßige Überprüfung der ökologischen Funktionserfüllung erforderlich. In einer zusammenfassenden Checkliste werden die gutachterlichen Empfehlungen, die sich aus dem strengen Artenschutz für die beiden Eidechsenarten ergeben, aufgelistet.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit fördert durch das Bundesamt für Naturschutz Naturschutzgroßprojekte zur Sicherung und Entwicklung von Gebieten mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung. Im Jahr 2002 startete das Großprojekt Feldberg–Belchen–Oberes Wiesental im südlichen Schwarzwald. Nach einer Laufzeit von insgesamt zehn Jahren endete die Förderung zum Ende des Jahres 2012. Die Analyse und Bewertung der Projektdurchführung ist ein wichtiger Teil des Projektmanagements und mittlerweile verpflichtender Teil von größeren Vorhaben, die mit öffentlichen Mitteln gefördert werden. Die

Ergebnisse der naturschutzfachlichen und sozioökonomischen Evaluation des abgeschlossenen Naturschutzgroßprojektes Feldberg–Belchen–Oberes Wiesental werden in zwei getrennten Artikeln dargestellt. Insgesamt wird dem Projekt ein großer Erfolg attestiert, auch wenn die naturschutzfachlichen Ziele noch nicht in jedem Fall erreicht werden konnten.

Der fünfte Beitrag dieses Bandes gibt die Ergebnisse einer Untersuchung von Zikaden wieder. Im Vordergrund stand die Abschätzung der Bestände von acht Arten, für die Baden-Württemberg eine besondere Verantwortung trägt. In Deutschland sind weniger als jeweils drei Fundorte bekannt, die alle in Baden-Württemberg liegen. Auf sieben jeweils mehrtägigen Untersuchungszyklen zwischen Mai und Oktober 2012 wurden an mehr als 60 Standorten Zikaden erfasst. Meist wurden sehr kleinräumige Sonderstandorte und spezielle Wirtspflanzen aufgesucht. Dabei wurden insgesamt 318 Arten festgestellt, welche im Anhang in einer Gesamtartenliste aufgeführt sind. Damit sind für Baden-Württemberg inzwischen 506 Zikadenarten belegt, darunter auch Neozoen und Neufunde.

Zum Schluss möchten wir allen, die zum Gelingen des Bandes 77 beigetragen haben, herzlich danken! Und auch der Appell an unsere Leserinnen und Leser soll und darf nicht fehlen: Wir sind auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Unterstützen Sie uns! Wir freuen uns über praxisrelevante und informative Beiträge für den nächsten Band.

Das Redaktionsteam

Christine Bißdorf und Astrid Oppelt
Fachdienst Naturschutz
LUBW Landesanstalt für Umwelt,
Messungen und Naturschutz
Baden-Württemberg